



08.10.2018: Wahlen in Brasilien ++ der rechtsextreme Jair Bolsonaro gewinnt 46 Prozent der Stimmen ++ Fernando Haddad, Kandidat der Linken, kommt nur auf 29 Prozent ++ trotzdem Sieg von Haddad in der Stichwahl möglich

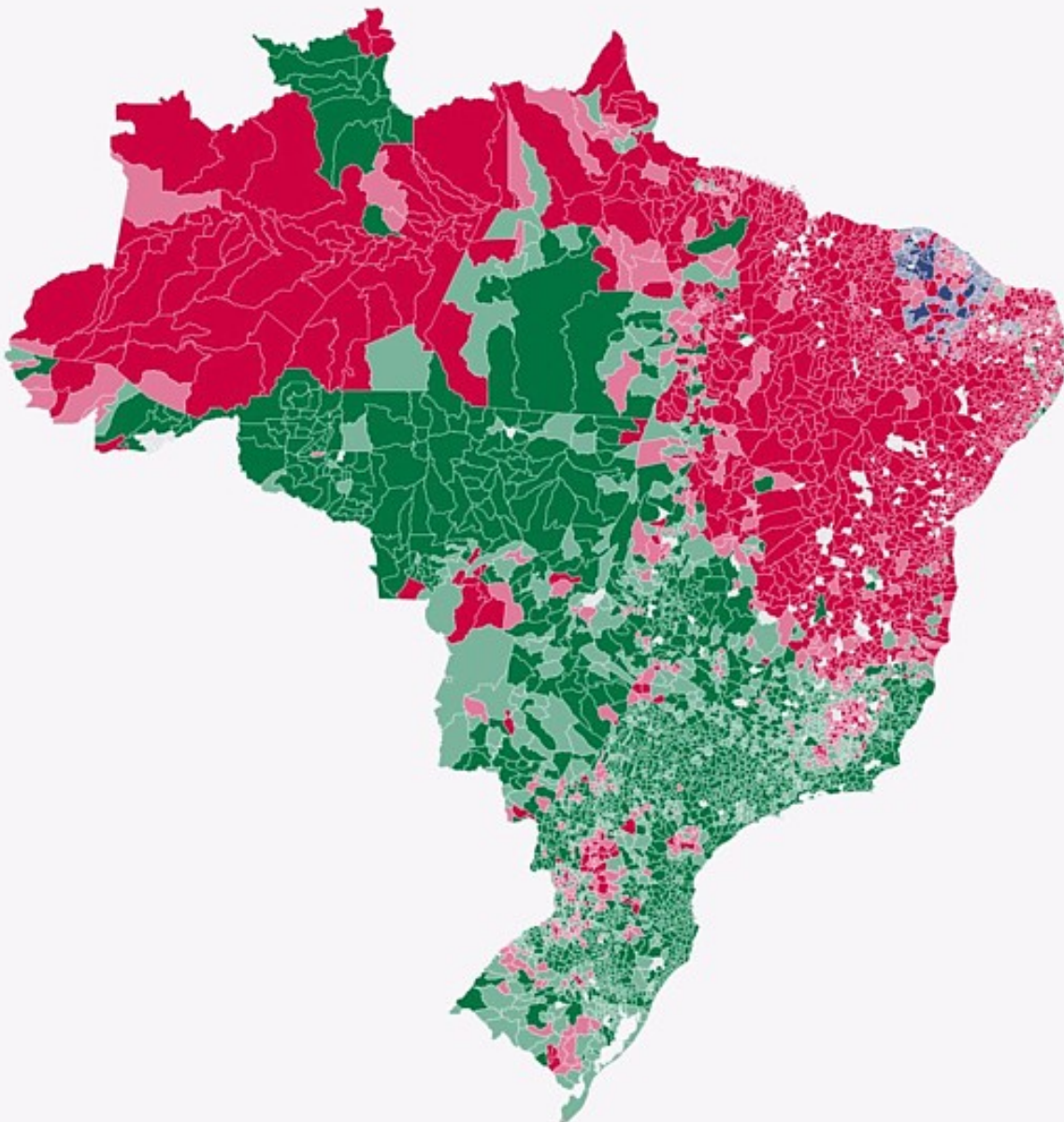
Am Sonntag waren mehr als 145 Millionen Brasilianer*innen aufgerufen, die 531 Mitglieder des Abgeordnetenhauses in Brasília und 54 der 81 Senatoren zu wählen. Zudem wurden die Gouverneure der 27 Bundesstaaten und des Hauptstadtdistrikts sowie deren Parlamente gewählt. Im Zentrum des Interesses steht die Wahl des neuen Staatspräsidenten. Das Ergebnis der Wahl hat nicht nur Auswirkungen auf Brasilien, sondern auf die gesamte lateinamerikanische Region und wird Weichen stellen, ob die Offensive der reaktionären Kräfte in Lateinamerika gestoppt werden kann. Und nicht nur das. Brasilien ist ein Schwergewicht innerhalb der BRICS-Länder und beeinflusst damit geopolitische Kräfteverhältnisse.

Im ersten Wahlgang setzte sich der rechtsextreme Kandidat Jair Bolsonaro (PSL) mit 46 Prozent an die Spitze, gefolgt von Fernando Haddad (PT), Kandidat des Bündnisses aus Arbeiterpartei PT, Kommunistischer Partei PCdoB und PROS, mit 29,3 Prozent.

Brasilien: Fernando Haddad ist in der zweiten Runde!

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Montag, 08. Oktober 2018 14:51



Fernando Haddad: rot; Jair Bolsonaro: grün; Ciro Gomes: blau

Dem ultrarechten Ex-Militär Bolsonaro fehlen demnach nur vier Prozentpunkte, um bei der Stichwahl zur Präsidentschaft am 28. Oktober als Sieger hervorzugehen. Dennoch halten es Analysten nicht für ausgeschlossen, dass Haddad die Stimmen der unterlegenen Kandidat*innen für sich gewinnen und die fehlenden 21 Prozentpunkte aufholen kann. (siehe [amerika21](#)) Bolsonaro habe das maximale Potential an Stimmen fast ausgeschöpft, erklärte der Wahlanalyst Antonio Lavareda in der Wahlberichterstattung auf [Band TV](#): "Die Anhänger der unterlegenden Kandidaten, die für Bolsonaro stimmen könnten, haben es bereits bei dieser Wahl getan".

Bolsonaro hatte alles darauf gesetzt, die Wahl bereits in der ersten Runde zu entscheiden. Es war dem "Ex-Militär die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben, als er sich nach der Auszählung

über die sozialen Medien an seine Anhänger wandte", schreibt [Spiegel Online](#).

Lagerwahlkampf

Die kommenden drei Wochen werden durch einen knallharten Lagerkampf bestimmt sein.

Bolsonaro hat die Unterstützung der Streitkräfte, der einflussreichen evangelikalten Pfingstkirchen und von einem großen Teil der Wirtschaft. Diese Kräfte sind nicht mehr bereit, sich von einem seit 2003 aufeinanderfolgenden fünften Wahlsieg der PT demütigen zu lassen. Sie setzen auf die totale Konfrontation nach dem Kampfmotto "Alles oder Nichts - Lieber Krieg gegen die Armen und Diktatur, als Umverteilung des Reichtums."

Im Wahlkampf stiftete Bolsano seine Anhänger dazu an, "das PT-Gesindel niederzumähen!", indem er mit einem Fotostativ ein Maschinengewehr mimte. Er fordert "die Unterordnung der Minderheiten unter die Mehrheiten, und sei es zum Preis der Auslöschung". Seine Ankündigung, er werde kein anderes Ergebnis als seinen Wahlsieg akzeptieren, wird als offene Drohung mit einem Militärputsch gewertet. Noch dazu, wo sein designierter Vizepräsident, Reservegeneral Hamilton Mourao, öffentlich kundtut, dass zur Not das Militär ausrücken müsse, um "die Ordnung herzustellen". Aber auch ohne Militärputsch hat Bolsanero schon rechtsextreme Generäle für die Posten des Geheimdienstchefs und des Verteidigungsministers vorgesehen. Der Investmentbanker Paulo Guedes soll in seinem Kabinett die Rolle eines Superministers für Wirtschaft, Finanzen, Planung und Handel übernehmen.

#AgoraÉHaddad!

Jetzt Haddad! Brasilien sagt in der zweiten Runde JA zur Zukunft!



Haddad setzt auf das Bündnis der demokratischen Kräfte und der gesellschaftlichen Bewegungen. Der Lagerwahlkampf wird auch dadurch verschärft, dass der Präsidentschaftskandidat der Arbeiterpartei erstmals nicht mit

einem Vize-Präsidentschaftskandidaten aus dem bürgerlichen Lager antritt. Lula hatte z.B. mit José de Alencar von der Liberalen Partei (PL) einen Vertreter der Unternehmerverbände als Vize-Präsidenten an seiner Seite. Dilma Rousseff kandidierte mit dem rechten Michel Temer, der sie dann aus dem Amt putschte. Bei dieser Wahl hat der Kandidat der PT, Fernando Haddad, die Kommunistin Manuela d'Ávila von der PCdoB als Vize-Präsidentschaftskandidatin an seiner Seite.

"Wir wollen uns mit den Demokrat*innen, den Menschen zusammenschließen, die Aufmerksamkeit und Achtung für die Ärmsten haben, sagte Fernando Haddad am Sonntagabend in Sao Paolo .

Haddad bedankte sich bei der Arbeiterpartei PT, bei Ex-Präsidenten Lula und den Parteien der Koalition (PCdoB und PROS) für ihre Anstrengungen im Wahlkampf. "Ich will sagen, dass ich mich durch das Ergebnisse herausgefordert fühle. Die Möglichkeit der zweiten Runde ist eine unschätzbare Chance, die die Menschen uns gegeben haben", sagte er.

Er bekräftigte auch die Verpflichtung der PT für ein demokratisches und populares Projekt, zu dem er das progressive Lager des Landes aufrief. "Wir wollen uns mit den Demokrat*innen, den Menschen zusammenschließen, die Aufmerksamkeit und Achtung für die Ärmsten haben. Wir wollen eine Regierung bilden, die das Land eint. Es steht viel auf dem Spiel."

Haddad informierte, dass er bereits im Kontakt mit den unterlegenen Präsidentschaftskandidat*innen Guilherme Boulos (PSOL), Marina Silva (Rede) und Ciro Gomes (PDT) ist und mit ihnen über die Unterstützung in der zweiten Runde diskutiert.

Mit 12,5 Prozent (13.342.324) verfügt Gomes von der Demokratischen Arbeiterpartei (PDT) über eine große Masse von Wähler*innen, die die Weichen in der zweiten Runde stellen könnten. So wurde denn auch die Information, dass sich Ciro Gomes gegen die Wahl des rechtsextremen Jair Bolsonaro (PSL) ausspricht, mit Begeisterung aufgenommen. Ciro Gomes, Integrationsminister in der Regierung von Lula, sagte in einem Interview, dass er in der nächsten Etappe der Präsidentschaftswahl "an der Seite der Demokratie und gegen den Faschismus" stehen werde. "Meine Lebensgeschichte ist eine Geschichte des Lebens der Verteidigung der Demokratie und des Kampfes gegen den Faschismus", sagte er, und deshalb komme Bolsonaro "zweifelloos nicht in Frage".

Guilherme Boulos twitterte heute (8.10.): "Wir haben unsere Kampagne mit erhobenem Kopf gemacht und haben Samen für die Zukunft gepflanzt. Wir bedanken uns bei allen, die ihre Träume auch in den Wahlurnen kundgetan haben. Jetzt werden wir auf den Straßen sein, um den Faschismus zu vereiteln und denjenigen zu wählen, der die Demokratie in der zweiten Runde vertritt: Fernando Haddad."

mehr zu Brasilien auf kommunisten.de

- [Brief von Lula an das brasilianische Volk](#)
- [Lula da Silva darf nicht zur Wahl antreten](#)
- [Lula im Gefängnis. Tränengas und Gummigeschosse gegen seine Anhänger*innen](#)
- [Brasilien: Wahlen ohne Lula sind Betrug](#)
- [Generalstreik in Brasilien](#)
- [Wir stehen zu Lula](#)

- [Debakel für Arbeiterpartei](#)
- [Walter Sorrentino: Überlegungen nach dem Staatsstreich](#)
- [Gewählt von 54 Millionen, abgesetzt von 61 Korrupten](#)
- [Trojanische Pferde](#)
- [Brasilien: 60 Prozent wollen rasch eine neue Präsidentenwahl](#)
- [Brasilien: Protestwelle gegen Übergangspräsidenten Michel Temer](#)
- [International gegen den Staatsstreich](#)
- ["Dilma, Du bist in gewisser Weise eine von uns"](#)
- [Glenn Greenwald: Interview mit der Präsidentin von Brasilien nach ihrer Suspendierung](#)
- [Atilio Boron: Sturm auf die Macht in Brasilien](#)
- [Brasilien: Das große Rollback](#)
- [Brasilien: Der Putsch der Korrupten](#)